

Aen's Geld!

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **20 (1894)**

Heft 33

PDF erstellt am: **17.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-431914>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Illustriertes humoristisch-satirisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: Jean Nötzli.

Expedition: Rämistrasse 31.

Buchdruckerei Gebrüder Frank.

Erscheint jeden Samstag.

Abonnementsbedingungen.

Briefe und Gelder franko.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen entgegen. Franko für die Schweiz: Für 3 Monate Fr. 3, für 6 Monate Fr. 5. 50, für 12 Monate Fr. 10; für alle Staaten des Weltpostvereins: Für 6 Monate Fr. 7, für 12 Monate Fr. 13. 50. Einzelne Nummern 30 Cts. Nummern mit Farbendruckbild 50 Cts.

Inserate per kleingespaltene Petitzeile für die Schweiz 30 Cts, für das Ausland 50 Cts. Aufträge für Schweizer Inserate befördern alle Annoncen-Agenturen der Schweiz.



Helvetia well nümme stah,
S'gäb wider die stied Helvetia
Uf Marke und Beiche, so
[utet de B'richt:
Das macht doch gar es
[g'spässigs G'sicht.

So helze stah sie mit Spieß und Schild,
E chräftig-prächtigs Frauebild!
Ietz sott sie wider abesthe
Und nümme us de-n-Auge blitze,
D'Hand wider wagrecht usestrecke,
En Sorgefuehl ist ihre Sitz
Und Truur und Chumber im Antlitz. —
S'nimmt ein nüd Wunder, wenn's so stah,
Si au e mal de Mueth verlahet,
Si au e mal mit müedem Fues
In Sorgefuehl absitze mueß.
Si hed halt i de letzte Jahre.

Hen's Geld!

Wil Chrüz und Aergerniß erfahre.
Wä so n-es Gschärli Chind mueß b'sorge,
Dä blibt nüd frei von Angst und Sorge.
Doch thuet si's gern zu jeder Frist,
Wenn eis um's ander g'rathe ist.
Doch mueß si jeh nüt Angst und Schrecke,
Mit großem Herzeleid etdecke,
Daz, wie si e dhli dabe sind,
An Undank leitet villi Chind.
Mit voller Hand hed si ne gäh,
Ietz wüßet's nüd als näh und näh.
Si lebzt wend's jeh d'Mutter erbe,
Si sott abdanke jeh und sterbe.
Astatt mit Dank etgäge i'näh,
Was si verständnißvoll dya gäh,
Chüent's aufbigahre jeh und hörsche,
Bifelle wänd's jeh, nümme möüfche.
Si fraged nüd, ob d'Muetter dämm,
Ma silber existire dhönn. —

Ob soldhem „Beutezug“ erschrocke,
Wott si es bihli „abehocke“.

O Müetti, Müetti, thue das nüd,
Mit frischem Mueth schaff Rueh im Glied!
Die andre Buebe sind an da,
Chüend dich im Drangsal nüd verlah.
Lueg nu, wie si an ihrem Ort
Uf Ornig haltet immerfort.
Do hed ja i sin Lenestübli
Din erste Bueh an gha es Strübli,
Am letzte Summtig; aber flott
Und kernhaft, ehrevoll bigott,
Si's Stübli gwüßht und Ornig gmacht,
Daz 's Herz im Lib dir gwüß an lacht.
Drum sitz nüd ab, Helvetia,
Halt fest din Spieß und blieb na stah!
Tron dine treue Buebe zue,
Sie löset dir kei Schimpf athue!

-t-